

# DIGITALER MORGEN-IMPULS

Dienstag, 09.12.2026

Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte

Wahrscheinlich kennen viele von euch die Geschichte von Ebenezer Scrooge, dem geizigen, hartherzigen Geschäftsmann, der Weihnachten verachtet und sich von Mitgefühl und Gemeinschaft abgewendet hat, der seine Angestellten an Weihnachten schuftet lässt und



dem es egal ist, wenn Kinder leiden. In der Nacht vor Weihnachten begegnet er drei Geistern: dem Geist der vergangenen, der gegenwärtigen und der zukünftigen Weihnacht. Diese führen ihn durch Erinnerungen, Begegnungen und mögliche Entwicklungen seines Lebens. Was er sieht, erschüttert ihn, macht ihn sprachlos und stellt ihn vor eine Entscheidung, die sein Leben verändern könnte.

Scrooge ist ein Mensch, der sich von anderen und von sich selbst entfremdet hat. Die Geister konfrontieren ihn mit seiner Vergangenheit, seinem Schmerz und seiner Verantwortung. Versöhnung bedeutet hier: sich ehrlich mit dem eigenen Leben auseinanderzusetzen und den Mut zu finden, sich zu verändern. Auch zeigt der Film/ das Buch eindrücklich, wie sehr unsere Haltung gegenüber anderen das Leben prägt. Nicht nur das eigene, sondern auch das der Mitmenschen. Scrooges Kälte hat Folgen für viele. Doch durch die Begegnungen mit den Geistern wird deutlich: Jeder Mensch hat die Möglichkeit, sich für Liebe, Mitgefühl und Großzügigkeit zu entscheiden.

Manchmal braucht es einen Moment der Ehrlichkeit, um zu erkennen, was wirklich zählt. Fragt euch doch einfach mal: Wo kann ich wirklich helfen? Wo kann ich, selbst wenn es nur eine kleine Geste ist, den Tag eines anderen besser machen?

Eine Gelegenheit wären die Weihnachtsgottesdienste nächste Woche. Dort werden wieder Spenden für Menschen gesammelt, die es nicht so gut haben wie wir.

(Anja Becker, Wilhelm Löhe Schule)

Bild KI generiert